

L 8316/L 8516-8	2	N Schwaningen	34,5 ha												
Oberer Muschelkalk		<b>Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalksteine</b> (Weitere Nutzungsmöglichkeit: Naturwerkstein) {Splitte/Brechsande, Schotter, kornabgestufte Gemische, Gesteinsmehle (Füller)}													
1–2 m {ca. 40–45 m}		Schemaprofil für das Vorkommen													
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Das Vorkommen des Oberen Muschelkalks besteht im unteren Teil aus grauen, dichten und fein- bis grobkristallinen, harten Kalksteinen der Unteren Hauptmuschelkalk-Formation (mo1, Trochitenkalk). Sie sind überwiegend mittelbankig, mäßig geklüftet, und zeigen einen splittrigen Bruch. Einzelne gelbliche Dolomitstein- und graue Kalksteinbänke, die flaserige Tonhäutchen enthalten, treten auf. Darüber folgen graue und beige, dichte bis feinkörnige, meist dünn- oder mittelbankige, schwach tonige dolomitische Kalksteine mit einzelnen harten Schillbänken. Ihr Bruch ist splittrig bis muschelartig. Sie sind zunächst hart, werden nach oben jedoch zunehmend durch kalkige Dolomitsteine ersetzt, die mechanisch weniger widerstandsfähig sind und leicht an Klüften im Abstand von wenigen cm und teilweise entlang einer Feinschichtung ablösen (Plattenkalk). Die Bänke des Vorkommens sind durch Mergelfugen getrennt, deren Anteil unter 5 % des Gesamtgesteins beträgt.</p> <p><b>Analysen:</b> Für Analysenwerte siehe Beschreibung des Vorkommens L 8316/L 8516-18; siehe auch Abb. 9.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Schemaprofil für das Vorkommen ca. R <sup>34</sup>57 300, H <sup>52</sup>94 850 nach Geländebeobachtungen und in Anlehnung an die Aufnahme des Stbr. Grimmelschhofen (RG 8217-1)</p> <table border="0" data-bbox="220 719 1426 869"> <tr> <td>737</td> <td>–</td> <td>ca. 735 m NN</td> <td>Boden- und Verwitterungshorizont</td> </tr> <tr> <td>735</td> <td>–</td> <td>ca. 715 m NN</td> <td>graue und beige, dünn- bis mittelbankige, dichte bis feinkörnige, schwach tonige kalkige Dolomitsteine und dolomitische Kalksteine (dolomitischer Plattenkalk)</td> </tr> <tr> <td>715</td> <td>–</td> <td>ca. 690 m NN</td> <td>graue, mittelbankige, dichte und grobkristalline, harte, splittrig brechende Kalksteine (Untere Hauptmuschelkalk-Formation)</td> </tr> </table> <p><b>Nutzbare Mächtigkeiten:</b> Die nutzbare Mächtigkeit beträgt ca. 40–45 m. Die rund 15–20 m mächtige Folge der Plattenkalke im oberen Teil des Vorkommens besteht jedoch aus Gesteinen, die sich lediglich zur Befestigung von Wald- und Wirtschaftswegen eignen, teilweise aber auch als Abraum zu bewerten sind. Die darunter folgenden Kalksteine (Untere Hauptmuschelkalk-Formation) sind ungefähr 25 m mächtig und können voraussichtlich im Straßen-, Hoch- und Tiefbau sowie teilweise als Werksteine (Mauersteine, kleinere Fassaden- und Bodenplatten) eingesetzt werden.</p> <p><b>Abraum:</b> Die Überdeckung durch einen Verwitterungshorizont oder durch Hangschutt beträgt meist 1–2 m. Innerhalb des Vorkommens können Bruchzonen (Hangzerreißen als Folge von Auslaugungen im Mittleren Muschelkalk) vorkommen. Bei einem Abbau ist deshalb ein treppenartiges Ansteigen oder Absinken der Schichten wahrscheinlich. Damit einhergehende verkarstete, verlehnte und engständig geklüftete Bereiche sowie Lagen oder Zonen aus absandendem, wenig widerstandsfähigem Dolomitstein können die Abraummenge lokal stark erhöhen.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Es liegen keine Daten zum Grundwasserstand vor. Voraussichtlich befindet sich das Vorkommen über dem Grundwasserniveau. Der N des Vorkommens befindet sich im Wasserschutzgebiet Nr. 365 (Grubenrainquelle, Stadt Stühlingen/Schwaningen).</p> <p><b>Mögliche Abbau- und Aufbereitungserschwernisse:</b> Bruchzonen, Verkarstung, nicht nutzbare Dolomitsteine (vgl. Abraum).</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> Im NW, N und E stößt das Vorkommen an Bereiche mit Hinweisen auf Verkarstung. Im SE konnte durch die Luftbildauswertung eine Störungszone erkannt werden, jenseits der bei der Kartierung ein hoher Anteil von mürben Dolomitsteinen und vermutlich mehrere Bruchzonen festgestellt wurden. Im SW folgen die unterlagernden, nicht nutzbaren Dolomitsteine des Mittleren Muschelkalks.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Kartierung unter Berücksichtigung der Aufnahme des Stbr. Grimmelschhofen (RG 8217-1, außerhalb des Vorkommens), der Geologischen Spezialkarte des Großherzogtums Baden Bl. Stühlingen (SCHALCH 1912) und der Auswertung von Luftbildern.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen aus Kalk- und Dolomitsteinen des Oberen Muschelkalks erreicht eine nutzbare Mächtigkeit von ca. 40–45 m. Diese kann jedoch durch nicht nutzbare Dolomitsteine und verkarstete, verlehnte oder engständig geklüftete Bereiche reduziert sein. Außerdem können Hangzerreißen den Abbau erschweren. Rund ein Drittel des Vorkommens besteht aus minderwertigem Material. Die Bedeckung durch verwittertes Gestein und Hangschutt ist meist um 2 m mächtig. Der N des Vorkommens befindet sich in einem Wasserschutzgebiet. Das Vorkommen weist ein sehr geringes Lagerstättenpotenzial auf.</p>				737	–	ca. 735 m NN	Boden- und Verwitterungshorizont	735	–	ca. 715 m NN	graue und beige, dünn- bis mittelbankige, dichte bis feinkörnige, schwach tonige kalkige Dolomitsteine und dolomitische Kalksteine (dolomitischer Plattenkalk)	715	–	ca. 690 m NN	graue, mittelbankige, dichte und grobkristalline, harte, splittrig brechende Kalksteine (Untere Hauptmuschelkalk-Formation)
737	–	ca. 735 m NN	Boden- und Verwitterungshorizont												
735	–	ca. 715 m NN	graue und beige, dünn- bis mittelbankige, dichte bis feinkörnige, schwach tonige kalkige Dolomitsteine und dolomitische Kalksteine (dolomitischer Plattenkalk)												
715	–	ca. 690 m NN	graue, mittelbankige, dichte und grobkristalline, harte, splittrig brechende Kalksteine (Untere Hauptmuschelkalk-Formation)												